Freitag, den 1. Juni 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 147. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Das Ende der Abrüstungskonferenz.

Eden sagt: Allgemeines Abkommen im gegenwärtigen Augenblick unmöglich.

London, 1. Juni. Die Meldungen der englischen Blätter aus Genf sind im pessimistischen Tone gehalten. Sie bezeichnen es als fast unvermeidlich, daß der heutige Tag das Ende der Abrüstungskonferenz bringen werde. An diesen Erwartungen ändern auch nichts die „letzteren Bemühungen" der kleineren Mächte, die die Denkschrift vom 14. April verfaßt haben, also Spanien, die Schweiz, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark.

Daß man auch in Kreisen der britischen Delegation in Genf sehr stark damit rechnet, daß ein Scheitern der Abrüstungskonferenz schwerlich vermieden werden könne, geht aus der gestrigen Rundfunkrede des Lordsiegelbewahrers Eden hervor. Besonderes Aufsehen erregt natürlich der Umstand, daß der bisher immer optimistische Präsident der Abrüstungskonferenz ähnliche Aeußerungen getan hat.

Der englische Minister Eden sagte in seiner Rundfunkrede aus Genf aus, die Hoffnung auf eine erfolgreiche Beendigung der Abrüstungskonferenz, die bereits vorher schwach gewesen sei, sei nach Schluß der Sitzung am Mittwoch abend noch geringer geworden. In den 18 Monaten, in denen er, Eden, an der Konferenz teilgenommen habe, seien viele Wechsel und einige kritische Augenblicke zu verzeichnen gewesen. Jedoch niemals seit Beginn der Konferenz seien die Aussichten so schwarz gewesen wie jetzt. Eden fügt hinzu, er habe eine düstere Schilderung der Aussichten gegeben, aber es sei ihm nichts anderes übrig geblieben, wenn er offen sprechen wollte. Man müsse die tatsächliche Lage ins Auge fassen und diese sei so, daß **ein allgemeines Abkommen im gegenwärtigen Augenblick unmöglich sei, wenn weder Frankreich noch Deutschland ihre letzten Erklärungen abänderten. Wenn sich in den nächsten Tagen eine Gelegenheit bieten sollte, die Schwierigkeiten zu überwinden, so werden sie von der britischen Delegation mit Eifer ausgenutzt werden.**

Paris, 1. Juni. Die Nachrichten der Pariser Sonderberichterstatter aus Genf lauten am Freitag morgen wieder weniger optimistisch. Die Berichte weisen auf die in vielen Genfer Kreisen bestehende Tendenz hin, die Abrüstungskonferenz abzubrechen, da angeblich keinerlei Aussichten vorhanden seien, die scharfen Gegensätze der englischen und der französischen Auffassung auszugleichen. Man unterstreicht die verschiedenen Unterredungen, die der französische Außenminister im Laufe des Donnerstag mit den Vertretern der einzelnen Regierungen gehabt habe, und die alle den Zweck hatten, sie für die französische These zu gewinnen.

Amerika vor einer Ernte-Katastrophe.

Infolge großer Trockenheit.

London, 1. Juni. Einer Meldung aus Washington zufolge besteht infolge Mangels an Regen in den Vereinigten Staaten die Möglichkeit einer Katastrophe. Selbst wenn es in den nächsten 10 Tagen Regen gibt, werden die Staaten Jowa, Nebraska, Illinois, Indiana und Ohio nur die Hälfte ihrer regelmäßigen Ernten einbringen können. Bleibt der Regen weiter aus, dann werden noch weitere 10 Staaten von einer Mißernte betroffen werden.

Die Farmer sind bereits der Verpflichtung enthoben worden, ihre Erzeugung einzuschränken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kongreß noch vor seiner Vertagung erhebliche Summen zur Linderung der Not bewilligen muß.

Aus Winnipeg (Ottaw) wird gemeldet, daß auch in Kanada infolge großer Trockenheit mit einer Mißernte gerechnet werden müsse. In dem am schwersten betroffenen Gebiet von Süd-Saskatchewan werden dieses Jahr statt normal 44 Mill. Bushels Weizen nur 4 Mill. erwartet.

Neuyork, 1. Juni. Im mittleren Westen der Vereinigten Staaten steigt das Thermometer immer höher. In einzelnen Orten des Staates Jowa wurden bereits 43 Grad Celsius gemessen. Die Bedrohung der Getreideernte wird durch die Dürre immer ernster. Die Befürchtungen finden ihren Ausdruck in einem ständigen Ansteigen der Getreidepreise.

Schwere Regenschäden in Südfrankreich.

Paris, 1. Juni. Die Ueberschwemmungen infolge der wolkenbruchartigen Regenfälle dehnen sich auch auf Südwestfrankreich aus. Auch aus Hendaye an der spanisch-französischen Grenze werden Hagelschläge gemeldet, die an der Ernte großen Schaden angerichtet haben. In Morlaix verursachten Wolkenbrüche ebenfalls große Ueberschwemmungen. Die Straßen der Stadt wurden teilweise in Sturzbäche verwandelt. Auch aus der Gegend von Perpignan werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die „Humanite" läßt sich aus Toulouse melden, daß kleine Dörfer von der Bevölkerung verlassen werden mußten, weil Lebensgefahr für sie bestand. Die Eisenbahnlinie bei Montauban sei in einer Länge von 180 Meter von den Fluten überschwemmt worden.

Kuba vollkommen unabhängig.

Washington, 1. Juni. Der Senat der Vereinigten Staaten hat den neuen Vertrag mit Kuba, der am Dienstag in Washington unterzeichnet worden ist und Kubas Selbständigkeit anerkennt, ratifiziert.

Aus Havanna wird berichtet, daß Präsident Mendieta erklärte, der Vertrag gäbe dem kubanischen Volk zum erstenmal seit der Erklärung der Republik im Jahre 1902 volle Oberhoheit.

Vollzugsausschuß der II. Internationale.

Brüssel, 30. Mai. Hier tagte unter dem Vorsitz Vanderveldes der Vollzugsausschuß der 2. Internationale. Auf dem Verhandlungsprogramm stand die Aussprache über den Kampf gegen den Faschismus und über Fragen der inneren Organisation der 2. Internationale. Die Delegierten Oesterreichs, Deutschlands, Lettlands und Bulgariens referierten über die Lage und die Tätigkeit ihrer Parteien. Auf Vorschlag des Deputierten Blum wurde beschlossen, anläßlich des 10. Todestages Matteottis einen Aufruf der 2. Internationale zu erlassen.

Unruhen in der Außenmongolei.

Mukden, 1. Juni. Wie aus Tsitsikar gemeldet wird, find in der Außenmongolei beim Versuch, Haustiere zu beschlagnahmen, schwere Unruhen ausgebrochen. Südöstlich von Urga kam es zwischen Mongolen und Russen zu Zusammenstößen, wobei 30 Russen niedergemetzelt wurden. Von sowjetrussischer Seite entsandte Truppen wurden verlustreich zurückgeschlagen.

Monstre-Kommunistenprozeß.

Breslau, 31. Mai. Einer der größten bisherigen „Hochverratsprozesse" beginnt am 31. Mai vor dem ersten Strafsenat des Oberlandesgerichts Breslau. Angeklagt sind 111 Kommunisten aus Oppeln, Hindenburg und Umgebung. Den Angeklagten wird Vorbereitung zum Hochverrat und Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz zur Last gelegt.

Die Enthaftungen in Oesterreich

In den letzten Tagen sind eine Anzahl führender Sozialdemokraten aus den Dollfuß-Kerkern entlassen worden. Dazu wird dem Oesterreichischen Nachrichten-Dienst (ÖND) aus Wien berichtet:

Vor allem ist festzustellen, daß die Haftentlassung sozialdemokratischer Mandatare bei weitem nicht jenen Umfang erreicht, den die ersten Nachrichten erwarten ließen. Eine Reihe sozialdemokratischer Führer, insbesondere Bürgermeister Seitz, Stadtrat Danneberg, General Körner, die Abgeordneten Sever und Gabriele Proft, General Schneller, Chefredakteur Braunthal und viele andere befinden sich noch immer im Kerker. Auch die Nachricht von der Freilassung des Dozenten Friedjung hat sich als Falschmeldung erwiesen. Zwei der „Freigelassenen", die Stadträte Weber und Speiser, wurden sofort ins Konzentrationslager Wöllersdorf gebracht. All dies erscheint umso willkürlicher, als gegen Seitz und Danneberg unmöglich eine andere Anklage erhoben werden kann als gegen die übrigen Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstandes, von denen ein Teil jetzt enthaftet wurde; auch die jetzt noch im Kerker Festgehaltenen wird das Regime Dollfuß niemals vor Gericht zu stellen wagen. Die Legende vom „Hochverrat" der Sozialdemokraten ist durch die Enthaftungen bereits entlarvt, und die Absicht eines großen politischen Prozesses, den die Regierung Dollfuß der Sozialdemokratie machen wollte, zweifellos fallen gelassen worden, denn die Regierung weiß sehr gut, daß dieser Prozeß ihr übel bekommen wäre. Die Haftentlassungen — eine halbe und verlegene Maßnahme — beweisen ganz klar, daß in Wahrheit niemals ein gesetzlicher Grund vorlag, die sozialdemokratischen Führer zu verhaften und so lange im Kerker zu halten. Erst recht ist die Fortdauer der Haft bei einigen von ihnen die nackteste Willkür.

Die aus der Haft Entlassenen stehen übrigens unter strenger Polizeiaufsicht. Das Telephon wurde ihnen abgeschaltet, die Post wird ihnen durch die Polizei zugestellt, sie dürfen kein Kaffeehaus oder sonstiges öffentliches Lokal besuchen, kein Auto benützen, Wien nicht verlassen. Ihr Haus wird ständig überwacht, Kriminalbeamte visitieren ihre Wohnung, außerdem müssen sie sich täglich bei der Polizeidirektion melden. Bei einem der Haftentlassenen drangen Montagabend, wenige Stunden nach seiner Freilassung, mehr als ein Dutzend Wachleute ein, durchsuchten lang die ganze Wohnung und benahmen sich sehr brutal. Die Ursache war, daß man die Wohnungsfront beleuchtet gesehen und der Scharfsinn der Polizei sofort eine Versammlung in der Wohnung vermutet hat.

30-Millionen-Geschenk für Kohlenbarone.

Der „I. K. C." berichtet, daß in den nächsten Tagen eine Verordnung des Verkehrsministeriums über die Ermäßigung der Gebühren für den Transport von Kohle nach den polnischen Häfen erscheinen wird. Die Ermäßigung soll 3 Zloty pro Tonne betragen.

Der „I. K. C." berechnet, daß die Kohlengruben auf diesem Wege ein „Geschenk" vom Staatsfiskus in der Höhe von etwa 30 Millionen Zloty erhalten werden.

Ein Kommunistenmörder.

Der Gerichtshof in Cadiz hat den Polizeihauptmann Rojas wegen der Erschießung der 14 Kommunisten, die sich im Januar 1933 während eines Putschversuchs in einem Hause in Casas Viejas verbarrikadiert hatten, zu 21 Jahren Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung erklärte das Gericht, daß Rojas seine Befugnisse überschritt, als er auf die 14 Kommunisten schießen ließ. Es sei im Gegensatz zu einer Behauptung keine Anweisung von höherer Stelle ergangen, „keine Gefangenen zu machen".

19 Verletzte bei einem Verkehrsunfall.

Aus Paris wird gemeldet: In den Abendstunden des Donnerstag stießen unweit von Alencon (Departement Orne) in einer unübersichtlichen Bindung ein vollbesetzter Kraftomnibus und ein schwerer Lieferwagen zusammen. 18 Personen wurden schwer verletzt. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert.

Nationalsynode entscheidet.

Berlin, 31. Mai. In Berlin tagte der Verfassungsausschuß der Reichskirche. Nach langer Debatte wurde der Beschluß gefaßt, den Entwurf einer ganz neuen deutschen Kirchenverfassung einer Nationalsynode zu unterbreiten. Der Entwurf soll bis 1. Juli fertiggestellt werden. Er soll in erster Linie die Verwaltungseinheit der deutschen Reichskirche bringen, allerdings mit gewissen Zugeständnissen an die Reformierten. Die Nationalsynode wird in Wittenberg oder auch in Berlin zusammentreten. Der Tag des Zusammentritts steht noch nicht genau fest.

Sozialistischer Parteitag in USA.

In Detroit trat am 30. Mai der ordentliche Parteitag der Sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten Amerikas zusammen, dessen Beratungen bis zum 3. Juni dauern werden.

Die sowjetrussische Staatsanleihe.

Moskau, 30. Mai. Die russische Staatsanleihe in Höhe von 3,5 Milliarden Rubel, die nach einer Mitteilung der russischen Regierung voll gezeichnet worden ist, dient zum größten Teil zur Finanzierung des zweiten Fünfjahrplanes, durch den vor allem die russische Verbrauchsgüterindustrie vergrößert und verbessert werden soll, und somit der Erhöhung des Lebensstandards der 16 Millionen zählenden russischen Bevölkerung.

Die Methode, mittelst deren der Verkauf der Bonds organisiert wurde, war auf die Erfassung der Gesamtheit eingestellt. Jede Fabrik erhielt eine Bondsquote zugewiesen, die sie, wenn irgend möglich, aufbringen mußte. Außerdem wurde in Massenversammlungen, in Kinos und durch Plakate zur Zeichnung aufgefordert. Tausende von Werbern gingen von Haus zu Haus, um für Anleihezeichnungen zu werben. Die erfolgreichsten hundert Anleihewerber wurden mit Preisen ausgezeichnet, die in Form von Geldspenden, Motorrädern oder Fahrrädern verteilt wurden.

Kinder unter einem Eisenbahnzug.

In der Nähe von Whitehaven in der englischen Grafschaft Cumberland gerieten zwei dreijährige Kinder unter einen Eisenbahnzug. Während eines der Kinder getötet wurde, konnte das zweite durch die Geistesgegenwart seiner Mutter gerettet werden. Der kleine Thomas Gregory hatte in der Stadt zusammen mit Bekannten einen Jahrmarkt besucht. Jetzt lief er seiner Mutter und seiner Tante entgegen. Als er die Eisenbahnstrecke überquerte, blieb er unmittelbar vor einem herannahenden Güterzug in den Schienen hängen. Die beiden Frauen eilten herbei. Die Tante des kleinen Thomas hielt ihre dreijährige Tochter Edith auf dem Arm. Bei den verzweifelten Versuchen, den Knaben zu befreien, fiel auch ihr Kind auf die Schienen. Im nächsten Augenblick raste der Zug heran. Frau Gregory rief geistesgegenwärtig: „Rührt euch nicht, bleibt ganz still liegen. Diese Mahnung wurde von dem kleinen Thomas auch befolgt. Als der Zug vorüber kam, konnte er, ohne schwere Verletzungen davongetragen zu haben, von den Schienen aufgehoben werden. Das andere Kind war von den Rädern erfaßt und getötet worden. Auch die beiden Frauen hatten schwere Verletzungen davongetragen.

Tagesneuigkeiten.

Beilegung des Streiks in der Zgierzer Manufaktur.

Im Zusammenhang mit dem Streik in der Zgierzer Manufaktur fand vorgestern im Lokale des Polizeikommissariats von Zgierz unter Leitung des Arbeitsinspektors Opolski eine Konferenz statt, auf der die Arbeiter durch den Leiter des Klassenverbandes, Karcher, und die Firma durch Herrn Samuel vertreten waren. Nach mehrstündigen Verhandlungen einigte man sich dahin, daß den Arbeitern die früheren Arbeits- und Lohnbedingungen wieder zugebilligt wurden. Die Arbeiter haben daher wieder die Arbeit aufgenommen. (p)

Vermittlung von Erntearbeiten.

Die Direktion des Arbeitslosenfonds hat die Landwirtschaftskammer darum ersucht, daß sich die Landwirte beim Bedarf an Erntearbeitern an die Arbeitsnachweisämter des Arbeislosenfonds wenden möchten, die die erforderlichen Arbeiter entsprechend den Anforderungen zu der vereinbarten Zeit stellen werden. Die Gebühr für die Vermittlung einer Person wird 50 Groschen betragen, bei Sammelvermittlungen von 5—20 Personen je 35 Groschen pro Person und über 20 Personen je 20 Groschen pro Person. Die Arbeiter erhalten Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn für die Fahrt zur Arbeisstätte. (p)

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr morgens, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1 (Petrikauer Straße 89) die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 5. Polizeikommissariats in Lodz einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben R, S, Sch beginnen.

Vor der Aushebungskommission Nr.2 (Petrikauer 89, Querofsizine, 2. Stock) haben sich die Rekruten des Jahrganges 1913 aus dem Bereich des 12. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben D—M zu stellen.

Vor der Kommission Nr. 3 (Petrikauer Straße 165) haben sich die der Kategorie B zugeteilten Rekruten der Jahrgänge 1911 und 1912, die infolge Krankheit oder aus anderen wichtigen Gründen nicht an den für sie bestimmten Tagen erscheinen konnten und im Bereiche des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Polizeikommissariats wohnen, zu stellen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis (Rzgowska 84) haben die Rekruten des Jahrgangs 1913 mit den Anfangsbuchstaben L—Z aus der Gemeinde Bruß zu erscheinen.

Der Personalausweis mit Lichtbild, die Bescheinigung über die Registrierung, die Karte über den Aufschub des Militärdienstes, das Schul- und Berufszeugnis sind mitzubringen

Wegen Ferienkursen keine Zurückstellung von den militärischen Uebungen.

Wie uns vom Lodzer Schulinspektorat mitgeteilt wird, sind der Schulbehörde im Zusammenhang mit der Eröffnung der Ferienkurse für Volks- und Mittelschullehrer zahlreiche Gesuche mit der Bitte um Aufschub der für diesen Sommer angesetzten militärischen Uebungen zugegangen. Die Schulbehörde steht jedoch auf dem Standpunkt, daß die Beteiligung an den Kursen kein Grund für die Zurückstellung von den militärischen Uebungen ergibt. Die diesbezüglichen Gesuche werden daher abschlägig beschieden werden, und es ist daher von der Einreichung solcher Gesuche abzusehen. (p)

Pfadfinderkurse für Lehrer.

Das Lodzer Schulinspektorat hat ein Rundschreiben des Kuratoriums des Warschau-Lodzer Lehrbezirks erhalten, woraus hervorgeht, daß nach einer Verfügung des Unterrichtsministeriums Volksschullehrer, die sich für die Pfadfinderarbeit interessieren, um die Aufnahme in Pfadfinderkurse für Lehrer nachsuchen können, die von den Kuratorien im Einvernehmen mit den Behörden der Pfadfinder organisiert werden. In Lodz wohnende Lehrer haben ihre Aufnahmegesuche für die Pfadfinderkurse dem Kuratorium des Warschau-Lodzer Lehrbezirks zu unterbreiten. (p)

Die Falschmünzerbande hinter Schloß und Riegel.

Dieser Tage berichteten wir über die Entdeckung einer Werkstatt falscher 10-Zlotymünzen in einer Wohnung des Hauses Przendzalnianastraße 97, wobei der Fälscher Franciszek Luczak (Waclawa 9) in Haft genommen wurde. Es wurde nachher festgestellt, daß beim Verschleiß der falschen Münzen die Eheleute Marjanna und Josef Tlokinski behilflich waren, die an der Napiorkowskistraße 174 einen Laden besitzen. Luczak und Tlonkinski kauften auf dem Dorfe Schweine, die sie mit den hergestellten falschen Münzen bezahlten. Die Eheleute Tlokinski wurden daher auch verhaftet. Tlokinski und Luczak waren außerdem noch Wilddiebe und übten die Wilddiebstähle in den Kreisen Lask und Lodz aus. (p)

Beim Baden ertrunken.

In einem Lehmteich in Wiskitno bei Lodz ertrank gestern beim Baden der 27 Jahre alte Lodzer Einwohner Jan Kwiecinski, Koscielnastraße 7. Er erlitt einen Wadenkrampf im Wasser. Der Rettungsversuch einiger Freunde mißlang. Die Leiche konnte erst nach einer halben Stunde geborgen werden. (a)

Lebensmüder Arbeitsloser sticht sich in die Brust.

Im Hause Krzywastraße 2 wohnt der 23jährige Hieronim Serafinski, der vor längerer Zeit seine Beschäftigung verloren hatte. Seine Bemühungen, wieder zu einer Arbeit zu kommen, verliefen ergebnislos. Er beschloß daher, seinem freudlosen Dasein ein Ende zu bereiten und als er sich gestern allein in seiner Wohnung befand, brachte er sich mit dem Messer zwei Stiche in die Brust bei. Die Hausgenossen, die die Tat bemerkten, riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem Lebensmüden die erste Hilfe erwies und ihn dann auf Wunsch seiner Angehörigen in der Wohnung beließ. (p)

Lebensmüde.

In seiner im Hause Targowastraße 31 gelegenen Wohnung trank Stefan Nowak eine größere Dosis Jodtinktur und zog sich eine bedenkliche Vergiftung zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte im Krankenhause von Radogoszcz unter. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Heute Jazz-Revue Karasinski-Kataszek. Heute um 9 Uhr abends findet in der Philharmonie das angekündigte Konzert des phänomenalen Jazzorchesters unter Leitung der populären Komponisten Karasinski und Kataszek statt. Einzelheiten im Programm. Eintrittskarten an der Kasse der Philharmonie.



[64

Eine ganz tolle, nervenaufpeitschende Angst hatte sich ihrer bemächtigt; sie flüsterte abgerissen:

„Durch Betty wird alles herauskommen. Ich mache lieber nicht mehr mit. Ich will nicht in so abscheulicher Weise da mit hineingezogen werden. Ich gehe auf die Polizei und mache Anzeige. Ich erkläre die volle Wahrheit und rate dir, zu fliehen. Das Geld gebe ich dir nicht. Das will ich lieber armen Menschen geben. Vielen kann ich damit helfen; dir aber hilft es nichts, gar nichts mehr, denn ich selbst hetze die Polizei auf dich!"

Sie war außer sich vor Angst. Mit einem Male war die Furcht zu hohen Mauern aufgewachsen, über die sie nicht mehr weg konnte.

Mit grausamer Klarheit erinnerte sie sich daran, welche Erklärung ihr Fred über den Menschen gegeben hatte, der an seiner Stelle verbrannte. Wer aber würde ihm das glauben?

In letzter Zeit waren zufällig mehrere ähnliche Fälle vorgekommen. Um einen Versicherungsschwindel durchzuführen, hatten verbrecherische Menschen irgendeinen armen Mitmenschen verbrennen lassen, weil sie selbst für den Verbrannten gehalten werden wollten. Immer hatten die Angeklagten behauptet, das Opfer hätte nicht mehr gelebt, als es in den Flammen umkam. Man hatte ihnen nicht geglaubt, und man würde auch Fred von Lindner nicht glauben. Dann war sie die Frau eines Mörders, und ihr Kind —

Sie wußte kaum noch, wie sie die Füße setzte, und Fred von Lindner faßte sie am Arm.

„Du siehst aus, als wolltest du ohnmächtig werden. Das laß aber lieber bleiben, sonst gibt es einen Straßenauflauf, und so was können Leute wie wir nicht brauchen. Du redest außerdem irre, meine Liebe! Ich denke nicht daran, mich von dir der Polizei ausliefern zu lassen. Sei vernünftig und rede keinen Mumpitz weiter zusammen. Betty verrät mich nicht. Sie hat zwar bewiesen, daß sie schlecht ist, doch Verrat brauche ich von ihr nicht zu befürchten. Aber ich erkenne, mit dir komme ich hier auf der Straße nicht weiter; deshalb ist rätlich, wir fahren zu mir. Schön wohne ich gerade nicht, dafür sehr billig und ungeniert. Ich wohne nicht fern vom Montmartre."

Er sah sich nach einer leeren Taxe um und sah auch eine, die dicht hinter ihnen fuhr; aber er sah jetzt auch den großen Herrn, der ihnen in einiger Entfernung folgte.

„Du hast mich ja schon verraten, du schlechtes Weib! Dein langer Galan, der Luftmensch, turnt als dein Beschützer hinter uns her."

Margot wandte, ganz benommen von diesem neuen Schreck, den Kopf und erkannte, ungefähr dreißig Schritte hinter sich, Hans Hammerschlag.

Wie ein elektrischer Schlag ging es durch ihren Körper, und sie wußte nur das eine, sie mußte einem Zusammentreffen mit ihm entfliehen. Er durfte sie jetzt nicht einholen und nicht zur Rede stellen, durfte vor allem nicht mit Fred von Lindner zusammenkommen.

„Ich fahre mit dir!" keuchte sie, und ihr Begleiter hielt das Auto an, drängte die blonde Frau hinein, rief dem Chauffeur eine Adresse zu, die ein leichtes Grinsen um den schnurrbartverhängten Mund des Fahrers hervorlockte.

Hans Hammerschlag hatte, weil die beiden vor ihm bisher anscheinend gar nicht daran gedacht hatten, den Kopf zu wenden, nicht mehr damit gerechnet. Nun wußte er, daß beide ihn gesehen hatten. Es machte sogar fast den Eindruck, als hätte ihn auch der Mann Margots erkannt. Aber woher sollte der ihn kennen?

Hans Hammerschlag sah keine Taxe, mit der er den Davonfahrenden hätte folgen können. Nur ein eleganter Privatwagen kam hinter ihm. Niemand saß darin.

Er überlegte nicht lange und bat den elegant livrierten Chauffeur durch ein Zeichen, er möge anhalten. Er erklärte ihm hastig, daß er in wichtiger Angelegenheit einem Auto folgen müsse. Ob er ihn vielleicht für ein gutes Trinkgeld fahren wolle?

Der Livrierte nickte:

„Ich habe gerade Zeit, weil ich meine Herrschaft an den Bahnhof gefahren habe, und unsereins kann immer ein paar Frank extra brauchen."

Hans Hammerschlag saß gleich darauf im Wagen, und da die Taxe bereits um eine Ecke gebogen war, brauchte er nicht zu fürchten, beim Einsteigen beobachtet worden zu sein. Er rief dem Fahrer das Nötige zu, und als der ebenfalls um die Ecke bog, sahen beide die Taxe vor sich.

Hans Hammerschlag war von tausend Gedanken gequält — Fragen, die er sich nicht beantworten konnte, bedrängten ihn, und er fand sich nicht mehr zurecht. Welche Rätsel gab ihm die Frau auf, deren Charakter er anfangs für so einfach und offen gehalten hatte! Ihr Charakter war aber schwierig, verwickelt und — unheimlich! Die Witwe Fred von Lindners, die ihm, Hans Hammerschlag, ein Recht gegeben hatte, in ihr seine zukünftige Gattin zu sehen, war gar keine Witwe, und traf sich mit dem Manne, den sie im spitzschneppigen Witwenhütchen betrauert, heimlich in Paris. Mit dem Manne, der für tot galt und von dem sie ihm so viel Schlechtes erzählt hatte. Er begriff nichts, gar nichts mehr, hatte nur die verschwommene Vorstellung von Dingen, die sehr das Licht des Tages scheuen mußten.

Er nahm sich vor: es war jetzt bestimmt das letztemal, daß er Margot verfolgte. Eigentlich hätte er sich schon diese Fahrt sparen können, denn es lohnte wirklich gar nicht, seinen Kopf weiter zu belasten wegen einer Frau, deren Falschheit und Lügenhaftigkeit schon klar erwiesen waren. Etwas sehr Schmutziges und Abscheuliches mußte sich hinter Margots großer Lüge vom Tod ihres Mannes verbergen. Es wäre vielleicht gut, wenn er gar nichts Näheres darüber erfuhr.

(Fortsetzung folgt.)

Sport · Turnen · Spiel

Meisterschaft der A-Klasse.

L. Sp. u. Tv. — Hakoah 2:1.

Die gestern ausgetragenen 5 Meisterschaftsspiele zeitigten mehr oder weniger die erwarteten Resultate. Das Haupttreffen des Tages war unzweifelhaft dasjenige zwischen Union-Touring und Widzew. Hier mußte die Entscheidung fallen, welche Mannschaft sich auf dem zweiten Platz behaupten wird. Widzew hat verloren und fiel bis auf den vierten Platz zurück. Union-Touring ist nunmehr der wichtigste Gegner für den Tabellenführer. Der Spitzenführer, der Lodzer Sport- und Turnverein, konnte gestern sein Spiel gegen Haokah mit knapper Not gewinnen. SKS siegte über LKS 2:1, desgleichen WKS über Wima 1:0 und Makkabi spielte mit KKS remis.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv.	11	20	44:10
2. Union-Touring	11	17	34:19
3. Strzelecki	11	16	26:17
4. Widzew	11	15	25:15
5. WKS	11	12	28:19
6. Hakoah	11	8	18:32
7. LKS 1b	11	8	12:22
8. Makkabi	11	7	11:26
9. Wima	11	4	12:25
10. K.K.S.	11	3	8:33

Union-Touring — Widzew 5:3 (3:1).

Im Wettspiel um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen Union-Touring und Widzew ging Union-Touring als Sieger hervor. Die Violetten boten ein ganz hervorragendes Spiel und siegten verdient. Ganz besonders ausgezeichnet hat sich der Angriff, hauptsächlich der linke Flügel mit Krolasik, Michalski und Omenzetter. Sehr gut war auch Nickel, etwas weniger gut war jedoch Swientoslawski. In der Halfreihe zeichneten sich aus: Pilc und Kowalski. „Harry" war nicht in Form. Von der Verteidigung wäre Durka zu nennen, der ob seiner Größe einen etwas unbeholfenen Eindruck macht, doch dessen ungeachtet die schwierigsten Situationen retten konnte. Frankus war bei weitem besser als das letztemal gegen Hakoah. Michalski im Tor hinterließ einen etwas unsicheren Eindruck. Von Widzew läßt sich dagegen weniger Gutes sagen. Diese Mannschaft hatte gestern eines ihrer schwächsten Spiele gezeigt. Hervorzuheben wäre keiner, auch die beiden Schützen der Tore nicht, da es lediglich Zufallstore waren.

Der Spielverlauf war folgender: Union-Touring hat Anstoß und übernimmt sofort die Initiative, welche während der ganzen Spielzeit beibehalten wird. Schon in der 6. Minute bricht der linke Flügel durch, Krolasik gibt Michalski zu, dieser übergibt den Ball an Nickel, welcher durch einen Bombenschuß aus nächster Nähe einsendet. Paar Minuten später verschießt Omenzetter für foul einen Freistoß. Die Violetten sind leicht überlegen, arbeiten gut mit dem linken Flügel, sind immer am Ball, während den Widzewern rein gar nichts gelingen will. Bonczyk, der Halblinke, fällt dabei durch sein schlechtes Spiel auf, was ihn beim Publikum gerade nicht sehr beliebt macht. Die Ueberlegenheit der Violetten dauert an. Auch Glogowski der Verteidiger der Widzewer, verschießt einen Freistoß für Hand von „Harry". Trotzdem die Violetten jetzt andauernd angreifen, können sie doch erst in der 35. Minute das zweite und dann in der 42. Minute durch Swientoslawski das dritte Tor erzielen. In der 43. Minute schießt Pilc leider einen „Selbstmörder". Beim Stande 3:1 für Touring geht es in die Halbzeit. Nach der Halbzeit ist das Bild unverändert. Touring ist weiterhin der Angreifer, doch in der 13. Minute bricht Widzew durch, den Ball bekommt der Rechtsaußen Rosinski, zieht damit aufs Tor, umgeht Durka und schießt dem hinzulaufenden Wroblewski gerade auf den Kopf, welcher auch blitzschnell den Ball ins Netz befördert. Der Jubel der Zuschauer ist groß und selbstverständlich beginnt es nun, seine Spieler anzufeuern. Doch die Touristen sind nicht aus der Ruhe zu bringen. Einige Angriffe der Widzewer werden von der Verteidigung zurückgeschlagen, und bald ist Touring wieder am Steuer. Der Angriff und die Halfs arbeiten ganz vorzüglich, die Violetten sind dabei immer am Ball und machen der Verteidigung und dem Tormann viel zu schaffen, wobei die letzteren mit größter Anstrengung abwehren müssen. In der 30. Minute endlich schießt Omenzetter nach Michalskis Untergabe das vierte Tor und nach zwei Minuten durch Zuspiel von Michalski und Krolasik das fünfte Tor. Widzew ist vollständig ausgepumpt und resigniert, doch geling es Bonczyk kurz noch vor Schluß für seine Farben das dritte Tor zu erzielen. Beim Stande 5:3 für U-T pfeift der wirklich umsichtige Leiter des Spiels Herr Stempien das Spiel ab.

Im Vorspiel der Reserven wurde U-T von Widzew mit 4:1 besiegt. F. E.

Lodzer Sport- und Turnverein — Hakoah 2:1.

Die Turner sind entschlossen zu siegen, was ihnen auch nach hartem Kampf gelingt. Aber es muß gesagt werden, Hakoah war nicht nur ein ebenbürtiger Gegner, ihre Mannschaft zeigte sogar im Felde ein weit gefälligeres Spiel als die Turner, die mehr einem vorwärtstreibenden Spiel huldigten. Und da sie das Tempo besser als die Spieler von Hakoah durchhielten, so erzwangen sie sich den Sieg. In der 6. Minute kommt der Lodzer Sport- und Turnverein durch Binecki in Führung. Hakoah hat Glegenheiten auszugleichen, aber diese Gelegenheiten werden nicht ausgenützt. Nach Seitenwechsel entfaltet Hakoah ein hochstehendes Spiel und es steht fest, daß das bisherige Ergebnis eine Aenderung erfahren wird. Die zwölfte Minute bringt auch den Ausgleich. Hakoah ist weiterhin leicht überlegen, aber Mikolajczyk und Laß im Tore klären alle gefährlichen Situationen auf. Die letzten 15 Minuten gehören den Turnern, die alles daransetzten, um den Sieg an sich zu reißen. Viele sichere Momente werden vergeben und es sieht ganz auf ein Unentschieden aus. Kurz vor dem Schlußpfiff prallt ein Schuß von der Latte ab, den Radomski durch Köpfler einsendet. Schiedsrichter Nasocki.

Makkabi — KKS 2:2.

Makkabi war in der ersten Halbzeit stark überlegen und erzielt bis zur Pause 2 Tore. Nach Seitenwechsel fällt Makkabi dem eigenen flotten Tempo zum Opfer und jetzt sind es die Kalischer, die das Spiel an sich reißen. Mehr als den Ausgleich können sie jedoch nicht erzielen, so daß das Spiel unentschieden, 2:2, endet.

SKS — LKS 2:1.

LKS tritt mit Frymarkiewicz, Karasiak und Tadensiewicz an, muß aber dennoch verlieren. SKS war die bessere Mannschaft, was ganz besonders vom Angriff gesagt werden kann. Die Führung erlangt SKS in der 11. Minute durch Franzmann. Nach Seitenwechsel kann LKS ausgleichen, muß aber den Sieg an den Gegner durch einen Selbmörder abgeben.

WKS — Wima 1:0.

WKS war die bessere Mannschaft und hat sich auch einen knappen Sieg verdient. Die erste Halbzeit vergeht nach wechselseitigem Angriff torlos. Erst in der zweiten Halbzeit kann Stolarski den siegbringenden Treffer erzielen.

Die nächsten Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse.

Sonnabend, 17 Uhr, WKS-Platz: Hakoah—Widzew.
Sonntag, 10.30 Uhr, LKS-Platz: L. Sp. u. Tv. — Union-Touring; Wodna-Platz: SKS — Makkabi; Wima-Platz: Wima — KKS; WKS-Platz: WKS — LKS.

Polnische Liga — Leipzig 5:0.

Das gestern in Warschau anläßlich des Tages des polnischen Fußballverbandes stattgefundene Repräsentationsspiel zwischen einer Auswahlmannschaft der polnischen Fußball-Liga und der Städtemannschaft von Leipzig endete mit einem ehrenvollen und verdienten Siege der Ligamannschaft. Die polnische Ligamannschaft, die ganz identisch mit der Repräsentation von Polen war, trat in folgendem Bestande an: Albanski, Bulanow, Martyna, Kotlarczyk I und II, Mysiak, Riesner, Artur, Nawrot, Wilimowski und Wlodarz. Die Polen waren diesmal sehr gut; Albanski im Tore, obwohl er wenig in Aktion treten konnte, war um eine Klasse besser, als sein Vis-a-vis, und liquidierte in brauvouröser Weise alle Angriffe des Gegners. Auch Bulanow und Martyna zeigten sich diesmal von der besten Seite; die Läuferreihe war sehr arbeitsam und im Angriff glänzten Nawrot, Wilimowski und Wlodarz. Wilimowski legte eine selten gesehene Schußfreudigkeit an den Tag und erzielte von den 5 Toren allein 4.

Die Mannschaft von Leipzig, die auch als Repräsentation von Sachsen angesprochen werden kann, spielte sehr ungleich. Ihr Torhüter stellt keine besondere Klasse dar, die Verteidiger, obwohl sehr arbeitsam, begehen oft taktische Fehler. Die schwächste Stelle hatten die Gäste in den Läufern. Der Angriff war sonst sehr schnell, aber wenig eingespielt; der beste Mann war noch der Mittelstürmer und der Rechtsaußen.

Dem Spielverlauf nach waren die Polen während des ganzen Spiels überlegen. Sehr produktiv arbeitet die Stürmerreihe, die bis zur Pause 4 Tore schießt. Das erste Tor schoß Wilimowski, das zweite Nawrot, und die übrigen wieder Wilimowski. Nach Seitenwechsel geben sich die Gäste die größtmöglichste Mühe, wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen. Sie greifen minutenlang ununterbrochen an, sie haben aber teilweise Pech, und dann arbeitet Polens Verteidigungstrio ausgezeichnet. Die letzten Minuten gehören wieder den Polen, die noch den 5. Treffer erzielen. Schiedsrichter Rutkowski.

Admira und Austria in Polen.

Lemberg verspielt 0:4, während Krakau ein Unentschieden 3:3 erzielt.

Lemberg. Anläßlich des 15jährigen Jubiläums des LOZPN fand in Lemberg ein Treffen der Repräsentation von Lemberg mit der Wiener Admira statt, aus welchem Admira als überlegener Sieger hervorging. Dieser in Polen erste Auftritt der Wiener kann als durchaus gelungen betrachtet werden. Admira demonstrierte ein auf hohem Niveau stehendes Spiel und war seinem Gegner während der ganzen Zeit überlegen. Die Repräsentation Lembergs hingegen spielte sehr schwach, wobei der Tormann Kasprzak zwei Tore verschuldete. Für Admira waren erfolgreich: Vogel — 2 Tore, Swiegel und Hannemann je ein Tor. Nach dem Wettspiel fand ein Vorbeimarsch von dreißig Lemberger Vereinen in Sportkostümen statt.

•

Krakau. Hier gastierte eine Wiener Fußballmannschaft, welche mit der Repräsentation Krakaus ein Gastspiel austrug. Bemerkenswert ist, daß diese Repräsentation aus 7 Spielern der Garbarnia, 3 Spielern der Cracovia und aus einem Spieler der Wisla bestand. Krakau konnte ein ehrenvolles Remis 3:3 erzielen. Für Krakau schossen Maurer 2 und Lyko 1 Tor, für Oesterreich Jerusalem 2 und Peschal 1 Tor. Schiedsrichter Schneider. Publikum 8000. F. E.

Fußball-Weltmeisterschaft.

Gestern fanden die Viertelfinale-Kämpfe um die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Es wurde hart um den Sieg gekämpft. Das Spiel Italien—Spanien endete jedoch trotz Verlängerung der Spielzeit unentschieden und wird am Freitag wiederholt werden. Die gestrigen Ergebnisse lauten:

Deutschland — Schweden 2:1
Tschechoslowakei — Schweiz 3:2
Oesterreich — Ungarn 2:1
Italien — Spanien 1:1.

Neuer polnischer Stafettenlauf-Rekord.

Stafettenlauf Kusocinskis.

In der Pause des Fußball-Treffens polnische Liga-Leipzig in Warschau wurde von der Warszawianka der Versuch gemacht, den polnischen Rekord im Stafettenlauf 4×1500 Meter zu schlagen. Dieser Versuch war auch von Erfolg gekrönt, denn der alte Rekord wurde mit 13 Sekunden überboten. An der Stafette beteiligten sich: Skowronski, Puchalski, Kuzmicki und Kusocinski. Zeit: 17:04.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Das Gartenfest in Radogoszcz.

Vom schönen Wetter begünstigt konnte die junge St. Michaeligemeinde in Radogoszcz gestern ihr Gartenfest zugunsten des Kirchbaues begehen. Der Einladung des Festausschusses waren recht viele gefolgt, die sich in dem Wäldchen des Kirchenvorstehers Ernst Lange recht gut verweilen konnten. Außer den Vereinen und Organisationen der Gemeinde war auch der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde und der Posaunenchor aus Stoki erschienen, um durch Darbietungen zur Verschönerung des Festes beizutragen. Dann gab es u. a. ein Stern- und Scheibenschießen, eine Pfandlotterie mit 1500 Gewinnen, Glücksrad, Drehtisch und manches andere mehr. Am späten Nachmittag wurde zur Abwicklung des Festprogramms geschritten, das allgemeinen Beifall fand. Ein Kinderumzug bereitete besonders den kleinen Festteilnehmern viel Freude. Also im großen und ganzen ein recht gut gelungenes Fest. B.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101.

Dnia 31 maja 1934 roku zmarł

B. P.

STANISŁAW JAROCIŃSKI

Współzałożyciel, a następnie członek Zarządu Rady Nadzorczej Kolei Elektrycznej Łódzkiej, Spółki Akcyjnej.

Zmarły przez swą wieloletnią niestrudzoną pracę i doświadczenie oddawał wielkie usługi dla rozwoju naszej Spółki, to też pamięć Jego ze czcią nazawsze zachowamy

Rada Nadzorcza, Zarząd i Dyrekcja
Kolei Elektrycznej Łódzkiej, Spółki Akcyjnej

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Traugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder

Empfängt von 11—1 und 3—4 nachm.

Sienkiewicza 34, Tel. 146-10

Dr. med. WOŁKOWYSKI

Cegielniana 4, Tel. 216-90

Venerische, Harn- und Hautkrankheiten

empfängt von 9—1 und von 5—9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr mittags

---

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens
Ortsgruppe Ruda-Pabianicka.

Sonntag, den 3. Juni, ab 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir im Garten des Herrn Heidrich in Ruda-Pabianicka, Grotgiera-Straße 5, ein

großes Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, Hahnschlagen, Tombola, Kinderumzug u. a., wozu alle Mitglieder und Sympathiker unserer Partei höfl. eingeladen werden.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 17. Juni statt.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke

Nawrot 7, Tel. 128-07

Empfangstunden: 10—12, 5—7.

Kleine Anzeigen

in der **„Lodzer Volkszeitung"** haben Erfolg!!

Venerologische Heilanstalt

für venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der

Zielona 2 (Petrikauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachm. Von 11—2 u. 2—3 empfängt eine Aerztin

Konsultation 3 Zloty

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. **190-48**

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

Praktische Handbücher für Gartenfreunde

Blumen:

Monatskalender für den Blumengarten	Zl.—90
Aufzucht und Pflege der Rosen	„ —.90
Balkon und Fenster im Blumenschmuck	„ —.90
Pflanzen und Vermehrung	„ —.90
Dahlienbuch	„ 2.70
Zimmergärtnerei	„ —.90
Blumenbinderei	„ —.90
Schattenpflanzen	„ —.90
Schling-, Rang- und Kletterpflanzen	„ —90

Obstbau:

Monatskalender für den Obstbau	„ —.90
Veredelung des Obstes	„ —.90
Buschobstbau	„ —.90
Schnitt des Steinobstes	„ —.90
Schnitt des Kernobstes	„ —.90
Spalier- und Zwergobst	Zl.—.90
Düngung der Obstbäume	„ —.90

Diverse:

Tomatenbüchlein	„ —.90
Spargelbau	„ —.90
Kultur der Erdbeere	„ —.90
Unsere Beerensträucher	„ —.90
Der Weinstock und seine Pflege	„ —.90
Fruchtsaft- und Süßmostbereitung	„ —.90
Das Dörren des Obstes und der Gemüse	„ —.90
Obst- und Beerenweinbereitung	„ 4.—
Das Einmachen der Früchte	„ —.90
Das Gewächshaus	„ —.90
Das Mistbeet	„ 1.80
Die Gartenbewässerung	„ 1.80
Betonarbeiten im Hof und Garten	„ 1.80
Wasserversorgung und Stahlwindturbinen	„ —.90

Vorrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse"

Petrikauer 109.

Die übersichtlichste Funkzeitschrift
sind die

7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur **50 Gr.** pro Woche

Zu beziehen durch
„Volkspresse", Petrikauer 109

Spezialärztliche
Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastraße 1, Tel. 205-38

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Auskünfte (Analysen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer. **Konsultation 3 Zloty.**